

Erfahrungsbericht Nizza Wintersemester 2014/2015

Ein Auslandssemester kann ich nur empfehlen und vor allem Nizza war für mich ein perfekter Ort, um viele nette Leute kennen zu lernen und neue Erfahrungen in der Uni zu machen.



Vorbereitung

Sobald ich wusste, dass ich für mein Auslandssemester nach Nizza darf, kümmerte ich mich um das Auslands-Bafög. Für einen Auslandsaufenthalt in Frankreich ist das Bafög-Amt in Mainz-Bingen zuständig. Ich hatte einen sehr netten Bearbeiter und da ich früh genug alle Dokumente zu ihm geschickt habe, bekam ich bereits im September den ersten Förderungsbetrag auf mein Konto überwiesen. Außerdem würde ich empfehlen, sobald wie möglich auf Facebook und appartager.com nach Wohnungen und WGs zu schauen, was ich leider eher spontan vor Ort getan habe. Da die Mietpreise in Nizza sehr hoch und gute Wohnungen sehr begehrt sind, war dies äußerst stressig und viele Wohnungen waren bereits vor September vergeben. Trotzdem habe ich dann noch die perfekte Wohnung mit super Lage gefunden. Ich würde von Wohnheimen eher abraten, da fast alle außerhalb gelegen sind und auch die Strom- und Internetversorgung da nicht jeden Tag gegeben ist. Aufgrund der Wohnungssuche bin ich bereits Ende August nach Nizza geflogen und das war die beste Entscheidung, um das traumhafte Wetter in Nizza zu genießen und genügend Zeit am Strand zu verbringen. Wenn man, wie ich, nur Masterkurse am IAE wählt, hat man sogar bis Anfang Oktober Zeit zum rumreisen und sonnen. Ein weiterer wichtiger Punkt um den ihr euch vor der Abreise kümmern solltet, ist die europäische Krankenversicherungskarte. Diese wird von der Uni unbedingt benötigt, um euch einschreiben zu lassen. Da ich leider privat versichert bin, war dies teuer und umständlich, da ich zusätzlich eine französische Versicherung abschließen musste.

Leben in Nizza

Nizza hat mir super gefallen, die Stadt ist niedlich, wunderhübsch und liegt natürlich am tollen Meer der Cote d'Azur. Das Wetter ist im Kontrast zu Deutschland auch sehr schön, sodass man noch Ende Oktober ins Meer hüpfen konnte. Die Cote d'Azur ist insgesamt sehr, sehr hübsch und man sollte unbedingt rumreisen und sich vor allem auch kleinere Städte anschauen, da diese meist den größten Charme haben. Außerdem kostet ein Busticket nur 1,50€, unabhängig davon wie weit man fährt. Ich würde aber eher gleich ein Monats- oder Jahresticket kaufen, je nachdem wie lange man in Nizza bleiben möchte, da dies ebenso günstig ist und auch weite Strecken im Preis enthalten sind. Monaco sollte man unbedingt mal gesehen haben, aufgrund des starken Kontrast zu anderen Städten in der Nähe und Städte wie Antibes, wo man auch einmal einen Sandstrand genießen kann. Für fast alles in Frankreich benötigt man ein französisches Bankkonto. Ich war bei der LCL Bank und bekam da zu einem Studentenangebot eine Kreditkarte für einige Cents im Monat. Allerdings war ich mit der Bank nicht so zufrieden, da allein fünf Besuche bei der Bank nötig waren um die Karte zu erhalten. Daher würde ich eher die Société Générale empfehlen, da eine Freundin dort ein kostenloses Girokonto eröffnete und dies mir fairer vom Preis erscheint. Neben reisen und am Strand liegen, kann man in Nizza natürlich auch das Nachtleben genießen. Es gibt zwar wenige Discos, dafür aber viele kleine Pubs und Bars, in denen man auch gut feiern kann. Dank dem ESN kann man sich fast jeden Abend auch mit anderen Erasmusstudenten treffen und so neue Leute kennen lernen. Schon nach kurzer Zeit kennt man dadurch genügend Leute, um sich nicht zu langweilen.

Universität

In Nizza hat man die Wahl zwischen dem Institut Supérieur d'Economie et de Management (ISEM) oder dem Institut d'Administration des Entreprises (IAE), aufgrund der Kurse habe ich mich ausschließlich für das IAE entschieden, obwohl man wohl auch Kurse von beiden Universitäten wählen kann, wenn das zeitlich passt, da sie direkt gegenüber voneinander sind. Ich habe mich überwiegend für Kurse aus dem Master „International Business“ entschieden, da sie sehr interessant klangen und zudem auf Englisch stattfanden. Außerdem habe ich zwei, drei Kurse aus anderen Master-Programmen gewählt, welche auf Französisch stattfanden. Dies war auch mit mäßigen Französisch-Kenntnissen gut zu absolvieren, da es meist Gruppenarbeit gab, bei dem die französischen Kommilitonen einem sehr nett geholfen haben. Insgesamt bietet das IAE einen sehr ungewohnten Lehrstil im Vergleich zu Hannover, da das IAE eine Ecole Universitaire ist, gestaltet sich die Vorlesungen auch eher wie Schulunterricht mit Mitarbeit, Hausaufgaben und sehr, sehr viel Gruppenarbeit. Um ein Fach zu bestehen, gibt es meist mehrere Leistungsnachweise, wie Tests oder Referate um das Bestehen zu erleichtern. Ein Kurs dauert nur 20h die relativ schnell rumgehen, da eine Vorlesung meist 4h lang ist. Allerdings hatte ich im kurzen Semester vom IAE trotzdem nicht allzu viel Freizeit, weil die Organisation in Frankreich sehr gewöhnungsbedürftig ist. So war mein Stundenplan erst sehr spät im Semester vollständig, ca. Anfang Dezember, und wurde wöchentlich aktualisiert. Wodurch leider der Dezember sehr vollgestopft war mit Kursen da erst so spät die meisten Kurse in den Stundenplan kamen. Folglich musste man manchmal von 8 bis 20 Uhr Universität gehen, mit nur einer Stunde Mittagspause. Das Semester am IAE geht nur von Anfang September bis Weihnachten. Allgemein hatte man bei dem Programm „International Business“ nur drei Tage die Woche Kurse, von Donnerstag bis Samstag, dadurch dass ich auch aus anderen Programmen Kurse gewählt hatte wurden daraus manchmal auch 5 Tage die Woche. Insgesamt sollte man keine Angst vor den

Kursen aus dem Master haben, da das Niveau auf jeden Fall machbar ist. Es wird wenig Vorwissen vorausgesetzt und zur Not noch einmal im Unterricht wiederholt, wenn etwas unklar ist. Die Kurse nehmen durch die Hausaufgaben zwar viel Zeit in Anspruch, das Vorwissen aus Hannover hilft einem aber sehr. Allerdings würde ich von den Kursen „Doing Business in Europe“ und „The EU Business Environment“ abraten, da sie durch Hausarbeit, zwei Referaten und selbstgegründetem Unternehmen wirklich äußerst viel Zeit in Anspruch nehmen und die Lehrerin auch weniger sympathisch ist als andere Lehrer am IAE. Um mein Französisch zu verbessern habe ich an dem kostenlosen Sprachkurs teilgenommen, welcher zweimal die Woche an der Faculté des Lettres stattfand. Dies liegt zwar etwas außerhalb, sodass man circa 30 min mit dem Bus unterwegs war, aber es lohnt sich auf jeden Fall. Ich hatte eine lustige Lehrerin, die einem sehr geholfen hat und da die normalerweise 20köpfige Gruppe meist nur aus zwei bis sechs Personen bestand, war es häufig wie Einzelunterricht und somit recht effektiv.